

# Landesfrauenrat Sachsen e.V.



November 2019 bis Oktober 2020



Landesfrauenrat Sachsen e.V.  
Dachverband von Frauenverbänden, Frauenvereinen, Fraueninitiativen  
und Frauenvereinigungen sowie Gleichstellungsinitiativen

# Landesfrauenrat Sachsen e.V.

November 2019 bis  
Oktober 2020

## Impressum

Herausgeber:

Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Strehleener Str. 12-14

01069 Dresden

Telefon: +49 (0) 351 4721062

Fax: +49 (0) 351 4721061

E-Mail: [kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de](mailto:kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de)

Internet: [www.landesfrauenrat-sachsen.de](http://www.landesfrauenrat-sachsen.de)

Redaktion: Andrea Pankau, Tina Krostack, Luisa Pohl

Layout: Michaela Weber Kommunikation mit klarem Design

Auflage: 100 Exemplare

Erscheinungsdatum: Dezember 2020

Bildnachweis: Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ  
UND FÜR DEMOKRATIE  
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>	<b>3. Projekt „frauenorte sachsen“</b>	<b>24</b>
<b>1. Der Vorstand und die Geschäftsstelle</b>	<b>6</b>	<b>4. Engagementpreis zum Thema “Frauen.Wirtschaft.Innovation.”</b>	<b>28</b>
<b>2. Aktuelle Themen, Fachtagung und Delegiertenversammlung</b>	<b>9</b>	<b>5. Veranstaltungen</b>	<b>31</b>
2.1. Ein Gleichstellungsgesetz für Sachsen	9	5.1. Veranstaltungen von November 2019 bis Oktober 2020	31
2.2. Die Forderung nach Parität	13	5.2. Mitwirken des Landesfrauenrat Sachsen e.V. an Veranstaltungen	36
2.2.1. Warum Paritätsgesetze in Deutschland?	13		
2.2.2. Streit um des Kaisers Bart oder berechtigte verfassungsrechtliche Bedenken?	14	<b>6. Pressemitteilungen von November 2019 bis Oktober 2020</b>	<b>38</b>
2.2.3. Ein Paritätsgesetz für Sachsen?	15	<b>7. Mitgliedschaft und Förderung</b>	<b>40</b>
2.3. Aktuelles zum Schutz vor häuslicher Gewalt in Sachsen	16	<b>8. Gremienarbeit</b>	<b>43</b>
2.3.1. Arbeit der Fachstelle gewaltfreies Zuhause	16	<b>9. Ausblick</b>	<b>44</b>
2.3.2. Öffentliche Diskussion zur Situation der Frauenschatzeinrichtungen in Sachsen	17		
2.3.3. Die Corona-Pandemie und Plakataktion	17		
2.4. Was bedeutet Corona für die Gleichberechtigung?	18		
2.5. Konferenz der Landesfrauenräte	19		
2.6. Fachtag „Prävention und Fallmanagement bei Hochrisikofällen Häuslicher Gewalt und Stalking“ am 30. September 2020	20		
2.7. Delegiertenversammlung	21		

## Vorwort



„... Die Frau wird frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten ...“

(Aus dem Manifest über die Rechte der Frau und Bürgerin 1791, von Olympe de Gouges)

Bereits vor über 200 Jahren ist das Manifest von Olympe de Gouges, der französischen Revolutionärin, Frauenrechtlerin und Schriftstellerin entstanden, die Forderung – eine Selbstverständ-

lichkeit – ist bis heute nicht umgesetzt, weltweit nicht.

Aber bleiben wir in Sachsen: Mit unserem Jahresthema „Frauen.Wirtschaft.Innovation.“ fragten wir nach den Möglichkeiten und Rechten, aber auch nach Ungleichbehandlungen von Frauen in der Wirtschaft. Gerade auch im Bereich von Innovationen. Der Female Founders Monitor 2020 machte deutlich, dass nur 15 Prozent der deutschen Start-ups von Frauen gegründet werden. Zugleich wurde in einer weiteren Studie festgestellt, dass die männlich dominierte Investorenlandschaft wesentlicher Grund dafür ist, dass so wenige Frauen Start-ups gründen. Schon 2014 wurde durch die Harvard Business School, das Massachusetts-Institut für Technologie und der Wharton School aufgezeigt, dass sogar bei identischen Präsentationen der beabsichtigten Unternehmensidee Männer den Vorzug erhalten. Eine offensichtlich strukturelle Ungleichbehandlung, der aktiv entgegen zu steuern ist.

Unser Jahresthema und einzelne „Wirtschaftsfrauen“ wurden auch bei der Engagementpreisverleihung bekannter gemacht und geehrt, ebenso bei den Einweihungen der Frauenorte u. a. der Schwestern Charlotte Meentzen und Gertrude Seltmann-Meentzen sowie von Melitta Bentz.

Und dann kam Corona, nun bereits in zweiter Welle, mit all seinen schrecklichen Auswirkungen: Weltweit versterben Millionen von Menschen an diesem Virus, hohe Ansteckungsgefahren, Isolation älterer Menschen in Altersheimen und anderswo, Notwendigkeit von Lockdown und Auswirkung auf das familiäre, soziale und auch wirtschaftliche Gefüge etc.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Notlagen im Hinblick auf häusliche Gewalt seitens der Gleichstellungsministerin Katja Meier sofort erkannt und mit einer Aufstockung von Unterbringungsmöglichkeiten in Schutzeinrichtungen reagiert wurde.

Auch die durch das Ministerium initiierte Plakataktion „Home Sweet Home“ stellt eine gute Hilfestellung dar, indem Opfern so in der Öffentlichkeit ganz niederschwellig die Hilfs- und Kontaktmöglichkeiten bekannt gemacht werden. So bestätigen auch die deutlich gestiegenen Zahlen von Beratungen durch das bundesweite Hilfetelefon den gestiegenen Bedarf.

Positiv wird sich in Sachsen auch die Entstehung der Fachstelle der Landesarbeitsgemeinschaft gewaltfreies Zuhause Sachsen sowie die Gründung des Dachverbandes rund um die Frauenschutzeinrichtungen und Interventionsstellen auswirken; auch hieran haben wir gerne mitgewirkt.

Aus Sicht der Gleichstellung stellen sich die Maßnahmen zur Eindämmung von Corona als besorgniserregend und nicht hinreichend geschlechtersensibel dar. Der Deutsche Frauenrat dazu: „Zu viele politische Maßnahmen zum Umgang mit dem Virus vernachlässigen die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Mädchen und setzen auf längst überholt geglaubte Geschlechterrollen.“<sup>1</sup>

Eine Befragung der Hans-Böckler-Stiftung im August 2020 machte deutlich: 27 Prozent der berufstätigen Mütter, besonders in Haushalten mit kleinen oder mittleren Einkommen, reduzieren ihre Arbeitszeit zwecks Kinderbetreuung, aber nur 16 Prozent der Väter. Dass diese Reduzierung negative Auswirkungen auf die Höhe der Altersrente bzw. das weitere berufliche Fortkommen hat, die Lohnlücke noch weiter auseinanderschert, bedarf keiner weiteren Erklärung.

„Frauen als Verlierer der Krise“ hieß die Überschrift vieler Tageszeitungen auch aus weiterem Grund: Die Situation Alleinerziehender, darunter lediglich 10 Prozent Männer, ist in Corona-Zeiten besonders prekär. Sie können Erwerbs- und Sorgearbeit nicht partnerschaftlich teilen und geraten dadurch in eine existenzgefährdende Lage.

„Frauen als Verliererinnen“ gilt aber auch, da sie in hohem Maße in Minijobs, etwa in der Gastronomie, beschäftigt sind, so kein Kurzarbeitergeld erhalten. Aber auch der hohe weibliche Anteil bei Teilzeitbeschäftigungen und dann Kurzarbeit führt zu prekärer wirtschaftlicher Situation. Die Liste der Gründe könnte weitergeführt werden, klar ist:

Die Forderung nach mehr Geschlechtersensibilität bei der Planung und Umsetzung von Pandemiemaßnahmen muss laut und deutlich gestellt und auch kontinuierlich wiederholt werden. Auch in Sachsen; der Landesfrauenrat wird hier aktiv bleiben. Mehr zu diesem Thema finden Sie unter dem Punkt 2.4.

---

1 <https://www.frauenrat.de/geschlechtergerecht-aus-der-krise/>

# 1. Der Vorstand und die Geschäftsstelle



Vorsitzende

Susanne Köhler  
Deutscher Juristinnen-  
bund (djbb) e.V., Landes-  
verband Sachsen



Stellvertretende  
Vorsitzende

Dagmar Neukirch  
ASF – Arbeitsgemeinschaft  
der Sozialdemokratischen  
Frauen, Landesverband  
Sachsen



Stellvertretende  
Vorsitzende

Kerstin Körner  
Frauen Union, Landes-  
verband Sachsen



Schatzmeisterin

Ines Fabisch  
Landesarbeitsgemeinschaft  
der kommunalen  
Gleichstellungsbeauftrag-  
ten Sachsens



Beisitzerin

Dr.<sup>in</sup> Heidi Becherer  
Arbeitsgemeinschaft der  
DGB-Frauen Sachsens



Beisitzerin

Elke Blaubach  
Sozialverband VdK  
Sachsen e.V.



Beisitzerin

Jessica Bock  
FrauenBildungsHaus  
Dresden e.V.



Beisitzerin

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Cornelia  
Breitkopf  
Deutscher Akademikerin-  
nenbund e.V., Regional-  
gruppe Dresden



Beisitzerin

Sarah Buddeberg  
MdL  
LISA Sachsen – Frauen-  
arbeitsgemeinschaft der  
Partei DIE LINKE. in Sachsen



Beisitzerin

Dr.<sup>in</sup> Elke  
Preusser-Franke  
Jüdischer FrauenVerein  
Dresden e.V.



Geschäftsstelle  
Andrea Pankau



Geschäftsstelle  
Luisa Pohl



Geschäftsstelle  
Tina Krostack

## 2. Aktuelle Themen, Fachtagung und Delegiertenversammlung

### 2.1. Ein Gleichstellungsgesetz für Sachsen

Das neu zu fassende Sächsische Gleichstellungsgesetz kommt? Sachsen hat eines der veraltetsten Gesetze, eines, das einer deutlichen, umgehenden Überarbeitung hin zu einem Gleichstellungsgesetz bedarf.

Schon im Koalitionsvertrag der Sächsischen Landesregierung von 2014–2019 lag einer der Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung des Sächsischen Frauenförderungsgesetzes hin zu einem modernen Gleichstellungsgesetz bis 2016. Darüber hinaus standen die Rolle und Aufgabe von Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten im Fokus. Eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der Wiedereinstieg in das Berufsleben und die gleichberechtigte Besetzung von Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung waren ebenfalls wichtige Punkte. Über den Ausbau von Frauen- und Kinderschutzhäusern, Interventions- und Täterberatungsstellen herrschte ebenfalls Konsens, um ein flächendeckendes Angebot zu schaffen. Länder und Kommunen erhielten dafür entsprechende finanzielle Unterstützung. Der Landesfrauenrat begrüßte die Zusicherung, Frauenvereine sowie Frauen- und Mädchenprojekte landesweit zu unterstützen.

Das neue Gesetz aber kam nicht!

Im neuen Koalitionsvertrag (2019–2024) wird die Gleichstellung von Frauen und Männern so stark berücksichtigt wie nie zuvor. Der Landesfrauenrat Sachsen hatte dazu im Vorfeld erhebliche inhaltliche Vorarbeiten zu dem bereits 2014 geplanten modernen Gleichstellungsgesetz geleistet. Deutlich benannt wird die Notwendigkeit eines Gleichstellungsgesetzes für den öffentlichen

Dienst im Freistaat Sachsen. Ebenso wird auf die Erhöhung weiblicher Führungskräfte verwiesen sowie auf die Schließung der Lohnlücke zwischen Frauen und Männern. Darüber hinaus sollen Programme für gezielte Nachwuchs- und Führungskraftförderung auf den Weg gebracht werden, die sich an qualifizierte Frauen richten. Im Rahmen von Personalentscheidungen und in der Gremienbesetzung sollen Frauen im gleichen Umfang wie Männer berücksichtigt werden. Gleichstellungsbeauftragte sollen durch organisatorische Maßnahmen und Finanzierung gestärkt werden. Für Frauen und Männer soll der Wiedereinstieg nach Unterbrechung der Berufstätigkeit erleichtert werden. Flexible Arbeitszeitmodelle sind dafür wichtige Schritte. In der Regierungsarbeit soll auf eine sprachliche Ausdrucksweise geachtet werden, die die Geschlechter gleichermaßen abbildet und berücksichtigt.

Dabei gilt, dass damit nur der grundgesetzlichen Aufgabe des Art. 3 Grundgesetz als auch der des Art. 8 der Sächsischen Landesverfassung nachgekommen würde.

Doch von einer gleichberechtigten Teilhabe von Frau und Mann als Mitarbeitende bei der öffentlichen Hand sind wir in Sachsen noch weit entfernt. Ein Gleichstellungsgesetz, welches diesen Namen verdient, ist dringend notwendig, damit der Benachteiligung von Frauen wirksam begegnet wird. Wir erinnern deshalb an dieser Stelle nochmals:

## I. Was sollte jedenfalls darin stehen?

### 1.

Es ist grundlegend, dass Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt als ein durchgängiges Leitprinzip ausdrücklich im Gesetzeswortlaut verankert wird. Geschlechtergerechtes Handeln ist ein wesentlicher Baustein zur Überwindung überholter Rollenstereotypen sowie Vermeidung von Rollenfestlegungen. Dazu gehören notwendigerweise auch geschlechtergerechtes Haushalten und eine geschlechtergerechte Verwaltungs- und Rechtssprache.

### 2.

In dem neuen Gleichstellungsgesetz muss für eine übersichtlichere Gestaltung und rechtssichere Handhabung der Frauenförderpläne Sorge getragen werden.

Der Landesfrauenrat steht für darin enthaltene Quotenregelungen und verbindliche Zielvorgaben zur Beendigung der Benachteiligung von Frauen.

Verbindlich bedeutet zugleich, dass Verstöße nicht ohne druckvolle Konsequenzen bleiben.

### 3.

Für Unternehmen ein arbeitsfreundliches Klima für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Dazu zählt insbesondere eine frauenfreundliche Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung; sind es doch die Frauen, die neben ihrem Job die meiste Sorge- und Pflegearbeit für Familie und Angehörige erledigen. Um dies zu ermöglichen, sollte ein Gleit- und/oder Teilzeitangebot geschaffen werden. Auch Homeoffice kann eine geeignete

Alternative bieten. Sollte sich die Situation der Frau verändern, muss eine flexible Anpassung der Arbeitszeit möglich sein. Die Frau sollte ein Recht haben, in eine Vollzeitbeschäftigung zurückzukehren, sofern der Wunsch und die Möglichkeiten dazu bestehen. All diese Bedingungen zusammengenommen, ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zusätzlich steigt die Attraktivität des Arbeitgebers enorm.

Ein wichtiger Punkt ist die verlässliche Verhinderung von Sexismus am Arbeitsplatz. Verstöße müssen kenntlich und mit arbeitsrechtlichen Schritten geahndet werden. Zusätzlich sollten in den Unternehmen Schulungen für Mitarbeiter und Vorgesetzte gleichermaßen angeboten werden, die den richtigen Umgang mit von sexualisierter Gewalt Betroffenen vermitteln.

### 4.

Wie mit Erfolg in anderen Bundesländern eingeführt, müssen die Stellung und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten umfassend ausgestaltet werden. Dabei ist zu denken an:

- den Schutz von Frauen, die behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, sowie den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz,
- die Unterstützung der Dienststelle, um die Ziele dieses Gesetzes zu erreichen und die Erfüllung der allgemeinen Pflichten nach § 4 zu fördern,
- die Mitwirkung bei allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen der Dienststelle, die die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Beseitigung von Unterrepräsentanzen, die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit sowie den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betreffen,

- die Wahrnehmung der Fortbildungsangebote nach § 10 Absatz 5,
- die Durchführung von Sprechstunden und Einberufung von jährlichen Versammlungen der weiblichen Beschäftigten,
- das Unterrichten der Dienststellenleitung im Vorfeld über die Einberufung einer Versammlung,
- die Teilnahme an Personalversammlungen inklusive Rederecht,
- die Verantwortlichkeit für den Informations- und Erfahrungsaustausch der Gleichstellungsbeauftragten, Stellvertreterinnen und Vertrauensfrauen in ihrem Geschäftsbereich,
- das Recht der Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten eines obersten Gerichts an den Sitzungen des Präsidialrates und dessen Ausschüssen.

## 5.

Öffentliche Arbeitgebende müssen Vorbildfunktion haben. Der Einsatz von Frauenförderinstrumenten bei öffentlicher Auftragsvergabe bzw. Leistungsgewährung sowie die Ausweitung des Anwendungsbereichs auch auf privatwirtschaftlich geführte Unternehmen, die in Landes- oder kommunaler (Mit-)Eigentümerschaft stehen, ist dafür notwendig und gehören unserer Ansicht nach in ein Sächsisches Gleichstellungsgesetz.

Weiterhin braucht es an geeigneten Maßnahmen für eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen im öffentlichen Dienst und in Gremien. Teilzeit in Führungspositionen muss möglich gemacht werden.

## 6.

Auch hinsichtlich der Regelungen bezüglich der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, die auf der Grundlage der

Sächsischen Gemeinde- und Landkreisordnung von den Kommunen bestellt werden, hat der Landesfrauenrat Sachsen e.V. bereits deutliche Hinweise gegeben wie folgt:

### 1. Reduzierung der Sollgrenze des § 64 SächsGemO

Um dem Fehlen einer wirksamen Gleichstellungsarbeit in der Fläche entgegenzuwirken, sollte die Sollgrenze des § 64 SächsGemO auf 10 000 Einwohner reduziert werden.

### 2. Abschaffung der befristeten Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten nach der Wahlperiode

Leider wurde in der Vergangenheit in einigen sächsischen Kommunen das Amt der Gleichstellungsbeauftragten an die Wahlperiode der Gemeinderäte, Stadträte und Kreisräte geknüpft. Diese Verknüpfung ist rechtlich fragwürdig. Es ist keine Gesetzesgrundlage für dieses Vorgehen nach Landkreisordnung/Gemeindeordnung erkennbar. Beauftragte sind Bedienstete einer Verwaltung und keine Wahlbeamten (siehe auch Systematik der Landkreis- und Gemeindeordnung). Kein anderweitiges Arbeitsverhältnis von höheren Bediensteten einer öffentlichen Verwaltung wird an die Wahlperiode geknüpft. Warum sollte dies bei einer Gleichstellungsbeauftragten anders sein?

Eine Befristung des Arbeitsverhältnisses entsprechend der Wahlperiode ist auch nicht über den § 14 Abs. 1 des Teilzeit- und Befristungsgesetzes abgedeckt. Durch die Kopplung der Funktion an die Wahlperiode ist ein parteilich unabhängiges und sachorientiertes Arbeiten der Gleichstellungsbeauftragten kaum möglich. Es sind daher klare gesetzliche Regelungen zu schaffen.

### 3. Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten bei Wahl und Bestellung der Beigeordneten einer Kommune

Bei den Beigeordneten einer Kommune handelt es sich um die höchsten Leitungsfunktionen. Bevor dem Kreistag oder dem Stadt- bzw. Gemeinderat entsprechende Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen werden, erfolgt üblicherweise eine Vorauswahl. Diese Vorauswahl geschieht über die entsprechenden Kommunalgremien. Leider ist es nicht üblich, dass dabei die Gleichstellungsbeauftragte in dieses Vorauswahlverfahren einbezogen wird. Dies wäre jedoch sinnvoll, die Einbeziehung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sollte entsprechend gesetzlich fixiert werden.

Obige Ausführungen stellen nur einen Ausschnitt unserer Forderungen dar. In der letzten Legislaturperiode hatte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. über eine eigene Facharbeitsgruppe ein Kompendium erarbeitet, in dem neben Formulierungsvorschlägen zu den einzelnen Paragraphen auch deutlich gemacht wurde, in welchem Rahmen verfassungskonforme Einzelregelungen möglich sind und auch warum diese Möglichkeiten ausgeschöpft werden sollten. Dieses Kompendium wurde dem zuständigen Ministerium übersandt und auch im Sächsischen Gleichstellungsbeirat vorgestellt.

## II. Erste positive Entwicklung in Sachsen

Die sächsische Staatsregierung wird zukünftig alle Gesetzestexte und Rechtsverordnungen in geschlechtergerechter Sprache formulieren.<sup>1</sup> Damit folgt sie der Umsetzung der Gleichstellung von

Frauen und Männern aus dem vorliegenden Koalitionsvertrag (2019–2024). Auch der Landesfrauenrat Sachsen e.V. hatte sich im Vorfeld für die Aufnahme solcher Maßnahmen stark gemacht und Forderungen an die sächsische Regierung gestellt. Dem Beibehalten des generischen Maskulinums bleibt entgegengehalten, dass es keinesfalls verständlicher ist als eine geschlechtergerechte Sprache. Laut einer schwedischen Studie wirkt sich geschlechtergerechte Sprache tatsächlich auf politische Einstellungen zur Gleichberechtigung aus. Hier gehts zur englischsprachigen Studie: <https://www.pnas.org/content/116/34/16781>.

Geschlechtergerechte Sprache wird häufig kritisiert. Ihr wird unterstellt, dass sie die Qualität und die kognitive Verarbeitung von Texten beeinträchtigt. Um diese Annahme zu testen, lasen für eine Studie 86 deutschsprachige Teilnehmende drei verschiedene Versionen einer fiktiven Packungsbeilage eines Medikaments, die hinsichtlich der Form der Personenbezeichnung – generisches Maskulinum, Beidnennung mit Neutralisierung, Binnen-I – variierten. „Es wurde erhoben, wie gut sich die Teilnehmenden an die Inhalte des Textes erinnerten und wie sie den Text im Hinblick auf verschiedene Merkmale der Textqualität bewerteten, d. h. Verständlichkeit, Güte der Formulierungen und Lesbarkeit. Weibliche Teilnehmende zeigten bei allen drei Textversionen eine ähnlich gute Erinnerungsleistung und bewerteten die verschiedenen Textversionen als gleichermaßen verständlich. Die männlichen Teilnehmenden unterschieden sich ebenfalls nicht bedeutsam in der Erinnerungsleistung für die drei Textfassungen.“ (Zitat: <https://wiki.kif.rocks/w/images/0/08/Braun-et-al.pdf>).

<sup>1</sup> Veltzke, Britta: Sachsen führt geschlechterneutrale Sprache in Gesetzen ein. In: <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/regional/sachsen-gesetze-ge->

[schlechtsneutrale-sprache-100.html?fbclid=IwAR115SVbryb4k7TfD9CqCNkcOTig5jVTGYKv8hJCCWpfXh1oLviSxPBaqRY](https://www.mdr.de/nachrichten/politik/regional/sachsen-gesetze-ge-schlechtsneutrale-sprache-100.html?fbclid=IwAR115SVbryb4k7TfD9CqCNkcOTig5jVTGYKv8hJCCWpfXh1oLviSxPBaqRY) [letzter Zugriff am 28.10.2020].

## 2.2. Die Forderung nach Parität

### 2.2.1. Warum Paritätsgesetze in Deutschland?

„Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist doch schlicht Verfassungsbruch in Permanenz.“, so Elisabeth Selbert, eine der vier Mütter des Grundgesetzes im Jahr 1981. Bekannt ist, dass dieser Verfassungsbruch auch gut 100 Jahre nach Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen in Deutschland und auch Sachsen weiterhin existiert.

„Der Frauenanteil im 19. Deutschen Bundestag betrug im Juli 2019 insgesamt 31,2 Prozent. Der geringste Frauenanteil ließ sich dabei innerhalb der AfD-Fraktion, mit einem Anteil von 11 Prozent, verzeichnen, gefolgt von der Union mit einem Anteil von 20,7 Prozent. In den Fraktionen der Linken (53,6 Prozent) und der Grünen (58,2 Prozent) stellten die Frauen jeweils die Mehrheit.“<sup>2</sup> Im Sächsischen Landtag sieht es aktuell bei annähernd gleicher Bevölkerungsverteilung von Männern und Frauen noch schlechter aus: 27,7 % der Abgeordneten sind Frauen, 72,3 % Männer.<sup>3</sup> Im Wahljahr 2014 lag der Frauenanteil bei 34,1 %, ein erheblicher Rückschritt. Eine gleichberechtigte Teilhabe in der Politik sieht anders aus. Dabei zeigt ein Blick auf die kommunale Ebene eine noch gravierendere Unterbeteiligung von Frauen in den Stadt-, Kreis- und Ortschaftsräten. Die Ergebnisse der sächsischen Ge-

meinderatswahlen 2019 zeigen auf 6.869 Sitze einen Anteil von Frauen in Höhe von 1.419.<sup>4</sup> Das sind etwa 20,6 %.

Wie mehr Parität in den politischen Entscheidungsgremien umgesetzt werden könnte, zeigen andere EU-Länder. In Frankreich folgte nach einer Verfassungsänderung 1999 im Jahr 2000 ein Paritätsgesetz, welches die Parteien zur Aufstellung geschlechterparitätischer Wahllisten verpflichtet. Auch in Spanien wurde eine gesetzliche Quote für Kandidatenlisten festgelegt. Dass es auch ohne Quotenregelung, aber mit entsprechender politischer Diskussion geht, zeigen Finnland und Schweden mit hohen Frauenanteilen in den Parlamenten. Auch Belgien, Griechenland, Irland, Kroatien, Polen, Portugal, und Slowenien haben jeweils Quotenregelungen getroffen, die jedoch nicht alle eine hälftige Beteiligung vorgeben, sondern Quoten auch deutlich darunter vorsehen.<sup>5</sup>

Zurück nach Deutschland: Nachdem auf Bundesebene der ernsthafte politische Wille zu Änderungen zu fehlen scheint, sind einige Bundesländer aktiv geworden, um auf jeweiliger Landesebene die Unterbeteiligung von Frauen an politischen Entscheidungen in den Landtagen zu beenden. Die Bundesländer Brandenburg und Thüringen haben in 2019 jeweils ein Paritätsgesetz beschlossen. In Berlin wurde an einem Koalitionsentwurf gearbeitet. Auch in weiteren Bundesländern gab es teilweise in die Landtage ein-

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1063172/umfrage/frauenanteil-im-bundestag-nach-fraktionen-in-deutschland/> letzte Sichtung 19.12.2020

<sup>3</sup> <https://www.landtag.sachsen.de/de/abgeordnete-fraktionen/statistik/geschlecht.cshhtml> letzte Sichtung 19.12.2020

<sup>4</sup> <https://www.wahlen.sachsen.de/gemeinderatswahlen-26-mai-2019-6925.html> letzte Sichtung 5.11.2020

<sup>5</sup> <https://www.bundestag.de/resource/blob/575544/d40660e40b8b07c8c0f710d97b7d73e3/wd-1-016-18-pdf-data.pdf>

gebrachte Gesetzesvorschläge, so auch in Sachsen, die jedoch keine Mehrheit finden konnten.

In den Paritätsgesetzen von Brandenburg und Thüringen wird die alternierende Besetzung der Wahllisten mit Frauen und Männern vorgegeben. Es werden keine Vorgaben für die Wahlkreise/Direktmandate gemacht. Ferner wurde bewusst nicht in das durch Art. 28 Grundgesetz garantierte Recht der kommunalen Selbstverwaltung eingegriffen; es erfolgten keine Regelungen zu Wahllisten der Kommunalparlamente. In beiden Bundesländern wurden Verfassungsbeschwerden gegen die erlassenen Gesetze eingereicht.<sup>6</sup> Die jeweiligen Landesverfassungsgerichte (in Brandenburg am 23.10.2020 / in Thüringen am 15.7.2020) stellten fehlende Verfassungsgemäßheit fest. Auch die Landesverfassungsgerichte in Bayern und Rheinland-Pfalz waren aufgrund von Verfassungsbeschwerden wegen der Unterrepräsentation von Frauen in den Parlamenten zur Entscheidung angerufen; auch hier erfolgten abschlägige juristische Beurteilungen. Hintergrund in Rheinland-Pfalz war, dass entsprechend des Kommunalwahlgesetzes aus 2013 auf den Wahlzetteln die Unterrepräsentation der Frauen durch Hinweis auf Geschlecht und die prozentualen Anteile deutlich zu machen war. Es wurde also keine Quote vorgegeben, sondern lediglich eine Hinweispflicht. In Bayern war Ziel der u. a. vom Landesfrauenrat aus Bayern eingereichten sogenannten Popularklage festzustellen, dass der Landesgesetzgeber verpflichtet wäre, die strukturelle Benachteiligung von Frauen in den Aufstellungsverfahren durch paritätische Wahlvorschlagsregeln zu beseitigen.

<sup>6</sup> <https://www.frauen-macht-politik.de/die-ersten-paritaetsgesetze/> letzte Sichtung 20.12.2020

In Sachsen wurde der Entwurf der Fraktion DIE LINKE vom 5. März 2019 zu einem Sächsischen Parité-Gesetz in der Landtagsplenarsitzung vom 3.7.2019 abgelehnt. Dieser Entwurf enthielt ein Reißverschlussverfahren von männlichen und weiblichen Personen auf den Landeslisten der Parteien.<sup>7</sup>

### 2.2.2. Streit um des Kaisers Bart oder berechnete verfassungsrechtliche Bedenken?

Gibt es in Deutschland einen Weg, juristisch unangreifbar, mehr Parität gesetzlich zu „verordnen“? Das Bundesverfassungsgericht ist nun mit der Beantwortung dieser Rechtsfrage mit Blick auf die gesetzlichen Regelungen im Thüringischen Paritätsgesetz beschäftigt. Ein schneller Spruch ist nicht zu erwarten. Offen ist auch, inwieweit das Bundesverfassungsgericht auch Hinweise auf mögliche Lösungswege geben wird. Der derzeitige juristische Streit entzündet sich u. a. an der Frage nach der Absicherung von Gleichheit der Wahl gemäß Art. 38 Abs. 1 GG, der Parteifreiheit gemäß Artikel 21 Abs. 1 GG. Gerne wird die Ablehnung auch mit der Behauptung einer Demokratiegefährdung begründet. Richtig ist sicherlich, dass eine sorgfältige Abwägung von grundgesetzlich geschützten Rechten erfolgen muss. Den obigen Rechten steht Art. 3 GG gegenüber, der die Gleichberechtigung von Männern und Frauen normiert. Zudem wird im Absatz 2 Satz 2 dieser Verfassungsnorm ausdrücklich die Pflicht des Staates festgelegt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“<sup>8</sup>

<sup>7</sup> [http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok\\_nr=16948&dok\\_art=Drs&leg\\_per=6](http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16948&dok_art=Drs&leg_per=6) letzte Sichtung 20.12.2020

<sup>8</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_3.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html)

Diskutiert werden in Deutschland auf Bundes- und Landesebene verschiedene Lösungsansätze für eine verfassungskonforme Beteiligung von Frauen in den Parlamenten. So wird das Reißverschlussverfahren von Wahllisten der Kandidat/innen abgeprochen. Mit Blick auf die Direktkandidaturen sollen mehr Frauen durch sogenannte Wahlduos oder Wahlmandats Berücksichtigung finden. Parallel wird diskutiert, ob Verstöße sanktionslos bleiben können/sollten, welche Sanktionen sinnvoll und gesetzeskonform wären.

### 2.2.3. Ein Paritätsgesetz für Sachsen?

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. steht für die Forderung von mehr Frauen in den Parlamenten und auch im ständigen Dialog mit den zuständigen Ministerien, um ein Paritätsgesetz für Sachsen voranzubringen. In Sachsen sprechen sich die Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE für ein Paritätsgesetz aus. Der Koalitionsvertrag für 2019-2024 zwischen den Regierungsparteien CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen formuliert auf Seite 106: „... Gemeinsames Ziel ist außerdem die gleichmäßige Vertretung von Frauen und Männern in den Parlamenten und Räten auf Landes- und Kommunalebene. Hierzu werden wir in eine breite juristische und gesellschaftliche Debatte über mögliche verfassungskonforme Lösungen eintreten. Zur Begleitung dieser Debatte wird eine Fachkommission eingerichtet. ...“<sup>9</sup> Eine Debatte als wörtlicher Meinungsstreit kann eine gute Grundlage für Ergebnisse sein; Ergebnisse müssen aber gewollt und dann umgesetzt werden. Bekannt ist bereits und muss nicht debattiert werden, dass sich die gesamte gesellschaftliche Struktur,

<sup>9</sup> [https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/Koalitionsvertrag\\_2019-2024-2.pdf](https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/Koalitionsvertrag_2019-2024-2.pdf) letzte Sichtung 20.12.2020

das politische Miteinander in den Parteien verbessern muss. Die Ursachen für die mangelnde Präsenz von Frauen in der Politik liegen insbesondere auch in fortbestehenden strukturellen Barrieren und Geschlechterstereotypen, so zu Recht der Deutsche Juristinnenbund in einer Stellungnahme.<sup>10</sup>

Es sind keine Kleinigkeiten, wenn der Deutsche Frauenrat auf subtile Diskriminierungen hinweist wie z. B. dass Frauen häufiger unterbrochen werden. Sie gefragt werden, was denn Mann und Kinder zu ihrem politischen Engagement sagen etc. Ausbremsend wirkt, dass Frauen 50 % mehr unbezahlte Sorgearbeit übernehmen als Männer. Zeit für politisches Ehrenamt bleibt da kaum. Bekannt ist auch die im ländlichen Gebiet überwiegende männlich dominierte Parteistruktur, hinzukommen noch faktische Umstände wie fehlender zeit- und flächendeckender öffentlicher Personennahverkehr etc.<sup>11</sup>

Paritätsgesetze wirken, wie der Blick beispielhaft nach Frankreich und Spanien zeigt. Von der vom Bundesverfassungsgericht zu erwartenden Entscheidung erhoffen sich Politik und Verbände richtungsweisende Ausführungen. Bis dahin kann und muss aber bereits an den Stellschrauben der Strukturen gedreht werden. Die öffentliche Diskussion über Parität, auch die teilweise in den Parteien vorgenommene Selbstverpflichtung haben Bewegung in die starre Diskussion gebracht. Gereicht hat dies aber offensichtlich bisher nicht.

*Susanne Köhler*

<sup>10</sup> <https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K5/pm19-29-l/inbezogen> letzte Sichtung 20.12.2020

<sup>11</sup> <https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K5/pm19-29-l/inbezogen> letzte Sichtung 20.12.2020

## 2.3. Aktuelles zum Schutz vor häuslicher Gewalt in Sachsen

Unverändert war der Landesfrauenrat Sachsen auf diesem Gebiet sehr aktiv. Neben den Anstrengungen wie unter der allgemeinen Arbeitsdarstellung aufgeführt, wird Folgendes besonders herausgestellt:

### 2.3.1. Arbeit der Fachstelle gewaltfreies Zuhause

Im Oktober 2019 wurde die Fachstelle der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) gewaltfreies Zuhause Sachsen als Modellprojekt des Landesfrauenrat Sachsen e.V. initiiert. Im November 2019 wurde die Fachstelle offiziell eröffnet und nahm ihre Arbeit erfolgreich auf. In der LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen, vormals LAG der Frauenhäuser und Interventionsstellen in Sachsen, sind derzeit 17 Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen, acht Interventions- und Koordinierungsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking sowie KOBRA-net, Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel, zusammengeschlossen.

Die LAG setzt sich dafür ein, dass von Gewalt betroffene Frauen und Kinder professionelle, schnelle, niederschwellige und unbürokratische Hilfe erhalten. Für die Umsetzung bedient sich die LAG an einem umfassenden Netzwerk der mitwirkenden Akteur\*innen und setzt sich für eine nachhaltige Finanzierung der Arbeit ihrer Mitglieder ein.

Die Einrichtung der Fachstelle dient der Koordination der Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft sowie der Vertiefung der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit auf dem Gebiet der häuslichen Gewalt und Stalking. Die Fachstelle hat über die vergangenen Monate

Vieles bewegt und wird bereits als wichtiger Bestandteil bei der Arbeit gegen häusliche Gewalt wahrgenommen. Ein monatlicher interner Newsletter berichtet den Mitgliedern über die neuesten Entwicklungen.

Mit Aufnahme der Arbeit in der Fachstelle wurden zunächst viele Kennenlerngespräche mit den Mitgliedern in deren Einrichtungen vor Ort durchgeführt. Weiterführend gab es entsprechende Gespräche mit kooperierenden Organisationen und Behörden wie z. B. mit dem Landeskriminalamt – Abteilung Polizeiliche Prävention, mit einigen Gleichstellungsbeauftragten in den Landkreisen und kreisfreien Städten, mit dem Traumanetzwerk Sachsen und vielen weiteren Akteur/innen aus dem sächsischen Netzwerk. Dabei stand die Präsentation der Fachstelle und der Austausch über die zukünftige Zusammenarbeit im Vordergrund. Die Netzwerkarbeit der Fachstelle wird durch die regelmäßige Teilnahme an Fachtagen, Vorträgen und Gremien sowie durch die Erstellung von Visitenkarten und Flyer gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fachstelle ist die Gründung des Vereins LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen. Der Verein soll zukünftig der Träger dieser als Dachverband tätigen Fachstelle sein. Im Zuge der Vereinsgründung 2021 wurde bereits die erwähnte Namensänderung initiiert und entsprechend ein neues Logo entwickelt.

Eine besondere Herausforderung stellt die Corona-Pandemie dar. Weltweit und so auch in Deutschland und Sachsen war und ist immer noch ein signifikanter Anstieg von Betroffenen häuslicher Gewalt zu erwarten. Die Fachstelle überwachte diese Entwicklung über eine regelmäßige Abfrage der Belegungszahlen in den

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ  
UND FÜR DEMOKRATIE  
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG

Freistaat  
SACHSEN

**Gewalt zu Hause?  
Wir helfen.**


**Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen:  
08000 116016**

**Kinder- und Jugendtelefon  
(Nummer gegen Kummer):  
116 111**

**Elterntelefon:  
0800 111 0550**

**gewaltfreies-zuhause.de**



sächsischen Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen. In Absprache mit dem zuständigen Referat im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung konnten so bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist für die Fachstelle unterstützend tätig.

### 2.3.2. Öffentliche Diskussion zur Situation der Frauenschutzeinrichtungen in Sachsen

Am 26.03.2020 um 19 Uhr wurde im MDR Sachsenpiegel über die Situation der Frauenschutzeinrichtungen in Sachsen gesprochen. Durch die prekäre Situation rund um die Corona-Krise ist mit einem deutlichen Anstieg häuslicher Gewalt zu rechnen. Dem Landesfrauenrat war es dabei wichtig, Verständnis für die sich ergebende Sondersituation zu erreichen. Durch Lockdown und Homeoffice stehen Familien unter erhöhtem emotionalen Druck, finanzielle Sorgen tun ihr übriges. Die Kindergärten und Schulen werden nicht besucht, damit werden auch Kindeswohlgefährdungen durch diese Institutionen nicht beobachtet und Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Erfreulich war daher auch, dass Frau Staatsministerin Meier in dieser Sendung ausführte, dass sie diese prekäre Opferlage im Auge habe und die Aufnahmekapazitäten in Frauenhäusern für Betroffene vorsorglich vergrößert.

### 2.3.3. Die Corona-Pandemie und Plakataktion

Die Corona-Pandemie stellte 2020 für alle im Gewaltschutz aktiven Professionen eine besondere Herausforderung dar. Wie zuvor dargestellt, funktionierte das Frühwarnsystem wegen geschlossener Kindertageseinrichtungen und Schulen und reduzierter

Erreichbarkeit der Jugendämter fast gar nicht. Hinzukam, dass kaum familiengerichtliche Verhandlungen durchgeführt wurden. Im Weiteren führten Ausgangssperren dazu, dass der gewalttätige Partner die Wohnung nicht mehr verlässt, das Konfliktpotenzial wächst und somit Anrufe bei Beratungsstellen kaum zu verbergen bzw. möglich sind.<sup>12</sup> Um Betroffene trotzdem möglichst niederschwellig über Hilfsangebote zu informieren, hat sich das Sächsische Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat Sachsen dazu entschieden, eine Plakatkampagne zu starten, die Hilfesuchende erste Kontaktmöglichkeiten aufzeigt. Diese Plakate wurden in allen zugänglichen Einrichtungen wie Supermärkte, Drogerien oder Apotheken aufgehängt:

Darüber hinaus wurden von den Frauenschutzeinrichtungen zusätzliche Räumlichkeiten angemietet/ingerichtet oder angeboten, um die prognostizierte Zunahme abfangen zu können.

## 2.4. Was bedeutet Corona für die Gleichberechtigung?

Gleich vorab: Jede Person, ungeachtet der Geschlechtszuordnung, ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Doch sind die negativen Auswirkungen für Mann und Frau die gleichen? Nein!

Es gilt, dass bereits bestehende Geschlechterungerechtigkeiten durch die Reaktionen auf die Pandemie besonders sichtbar wurden

<sup>12</sup> Hecht, Patricia: „Es wird dramatisch“. In: <https://taz.de/Frauenhaeuser-in-der-Corona-Krise/!5668969/> [letzter Zugriff am 30.10.2020].

und werden. „In der Pandemie verschärft sich die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern: Frauen reduzieren häufiger ihre Arbeitszeit, ihr Anteil an der Sorgearbeit nimmt noch weiter zu.“<sup>13</sup> Noch deutlicher macht es der UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. mit der Überschrift „Corona, eine Krise der Frauen“ und führt dann weiter aus, warum die Corona-Krise Frauen besonders hart trifft.<sup>14</sup> Es wird sehr lesenswert unter den Überschriften – gesundheitliche Folgen und ökonomische Folgen – die die Breite der weltweiten Negativauswirkungen auf die Frau verdeutlicht.

Auch in Deutschland wird es nicht nur zu Pandemiezeiten als gegeben angesehen, dass Frauen ein Mehrfaches an unbezahlter Sorgearbeit leisten, als dies Männer tun. Frauen sind überwiegend in sozialen und Pflegeberufen tätig. Sie kümmern sich vermehrt um Kranke, sei es beruflich oder unbezahlt innerhalb der Familie. Gesundheitlich bedeutet dies, dass sie damit dem Virus stärker ausgesetzt sind und damit ein hohes Infektionsrisiko haben. Durch KiTa- und Schulschließungen entstanden weitere Belastungen im höheren Maße für Frauen, hinzutraten und treten durch die Pflege- und Betreuungsleistungen auch erhebliche psychische Belastungen.

Der Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. führt aus: „... Die Mehrheit der als systemrelevant definierten Berufe weist jedoch außerhalb von Krisenzeiten ein geringes gesellschaftliches Ansehen und eine unterdurchschnittliche Bezahlung auf.

<sup>13</sup> <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-ruckschritt-durch-corona-23586.htm>

<sup>14</sup> <https://www.unwomen.de/aktuelles/corona-eine-krise-der-frauen.html>

Der Frauenanteil ist hingegen überdurchschnittlich. ... Die Disparanz zwischen gesellschaftlicher Unverzichtbarkeit und tatsächlicher Entlohnung ist in Krisenzeiten besonders offensichtlich. Deshalb sollten auf kollektive Dankbarkeit konkrete Maßnahmen folgen, wie eine höhere Entlohnung und eine breitere tarifvertragliche Absicherung.“<sup>15</sup> Diese Forderung nach adäquater Entlohnung ist jedoch auch für die unbezahlte Sorgearbeit zu erheben. Bereits im Vorwort wurde auf die Studie der Hans-Böckler-Stiftung verwiesen. Deren Auswertung erbrachte eine deutliche Warnung vor langfristigen Gefahren für die Erwerbsverläufe von Frauen. Die Forscherinnen machen insbesondere darauf aufmerksam, dass eine Rückkehr zur vorherigen längeren Arbeitszeit unter Umständen nicht möglich sein könnte, wenn die ökonomischen Folgen der Krise noch länger anhalten. Die bestehende Lohnlücke zwischen den Geschlechtern wird sich so noch weiter vergrößern. Dies wiederum macht die Bedrohung der Frauen von Altersarmut noch erheblicher.

Am 19.3.2020 titelte der Tagesspiegel: „Es sind die Frauen, die das Land rocken“ und führte weiter aus, dass in Krisenzeiten die Frauen die Gesellschaft am Laufen halten.<sup>16</sup> Diese besonderen Leistungen von Frauen und die (undankbaren) Folgen von Corona dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Hilfsmaßnahmen und Konjunkturpakete müssen auf Geschlechtergerechtigkeit hinwirken und entstandene Ungerechtigkeiten ausgleichen. Hierfür wird sich der Landesfrauenrat Sachsen e.V. unüberhörbar und kontinuierlich einsetzen.

<sup>15</sup> [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.792754.de/publikationen/diw\\_aktuell/2020\\_0048/](https://www.diw.de/de/diw_01.c.792754.de/publikationen/diw_aktuell/2020_0048/)

<sup>16</sup> <https://m.tagesspiegel.de/politik/umgang-mit-der-coronavirus-krise-es-sind-die-frauen-die-das-land-rocken/25661322.html#layer>

## 2.5. Konferenz der Landesfrauenräte

Die Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) ist der Zusammenschluss der Landesfrauenräte aller Bundesländer; auch der sächsische Landesfrauenrat ist Mitglied. Die KLFR tagt jährlich und hat ihren Sitz bei dem jeweiligen Landesfrauenrat, der den Vorsitz innehat. Insgesamt vertritt die Konferenz der Landesfrauenräte die Interessen von ca. 14 Millionen Frauen in Deutschland und ist damit eine der größten Interessenvertretungen auf deutschem Gebiet.

Coronabedingt fand 2020 die KLFR erstmalig online statt. Organisiert durch den Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e.V. ging es in der straff durchgeführten Fachveranstaltung um die Istanbul-Konvention, deren Inhalt gar nicht oft genug verdeutlicht werden kann und deren Umsetzung auch kontinuierlich eingefordert werden sollte. In der anschließenden – ebenso jährlich stattfindenden – Mitgliederversammlung wurden interne Anträge beraten, wie beispielsweise die Beschlussfassung über die Antragstellung zur Durchführung eines Modellprojektes für die Einrichtung einer bundesweiten Koordinierungsstelle für alle Landesfrauenräte beim Bundesfamilienministerium. Der LFR Sachsen wird weiterhin sehr aktiv mitarbeiten und hat u.a. neben dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. den Vorsitz der Struktur-AG übernommen. In dieser Arbeitsgruppe wird es um die konkrete Antragstellung beim Bund, aber auch um notwendige Änderungen der KLFR-Geschäftsordnung gehen. 2025 wird Sachsen wieder der Ausrichter der Konferenz der Landesfrauenräte sein. Wir hoffen, bis dahin eine gesicherte und nachhaltige Finanzierung der bundesweiten Koordinierungsstelle erreicht zu haben. Als Landesfrauenrat Sachsen e.V. werden wir uns dafür stark machen.



Dr. Susanne Heynen über Hochrisikofälle und psychologische Hintergründe aus Sicht der Jugendhilfe



Fachtagung im Tagungssaal des Deutschen Hygiene-Museum Dresden

## 2.6. Fachtag „Prävention und Fallmanagement bei Hochrisikofällen Häuslicher Gewalt und Stalking“ am 30. September 2020

2011 unterzeichnete und ratifizierte Deutschland die Istanbul-Konvention – ein Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Darin verpflichten sich die unterzeichnenden Länder, die Gleichstellung der Geschlechter in der Verfassung und im Rechtssystem zu verankern. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, gegen Diskriminierung, physische, psychische und sexuelle Gewalt, Zwangsheirat und Genitalverstümmelung, sexuelle Belästigung u. v. m. vorzugehen. Die Istanbul-Konvention definiert als häusliche Gewalt „alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen beziehungsweise Partnern vorkommen, unabhängig davon, ob der Täter beziehungsweise die Täterin desselben Wohnsitz wie das Opfer hat oder hatte“<sup>17</sup>. Steigende Fallzahlen und aufschreckende Medienberichte zeigen, dass die Problematik Häusliche Gewalt aktueller denn je ist. Dazu gehörten in Sachsen leider auch die in einem kurzen Zeitrahmen aufgetretenen Morde/Mordversuche an Kindern und versuchten Femizide.

Die Aktualität dieses Themas führte dazu, dass eine Kooperationsveranstaltung des Landespräventionsrates Sachsen, des Landesfrauenrat Sachsen e.V. und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden mit dem Titel „Prävention und Fallmanagement bei

<sup>17</sup> <https://rm.coe.int/1680462535> [letzter Zugriff am 30.10.2020]

Hochrisikofällen Häuslicher Gewalt und Stalking“ durchgeführt wurde. Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher Behörden, Beratungsstellen, die Polizei, Fachanwält/innen und psychologische Beratungsstellen wurden über mögliche Ursachen von Straftaten informiert. Ziel war es, das Fallmanagement zu optimieren und die Prävention zu verbessern, um Eskalationen innerhalb von Hochrisikofällen vorzubeugen. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die neu erstellte Rahmenkonzeption „Management von Hochrisikofällen häuslicher Gewalt und Stalking im Freistaat Sachsen“ vorgestellt.

Auf sogenannten Fallkonferenzen soll es einen Austausch zwischen fallbetroffenen Institutionen über den zu prüfenden Sachverhalt geben; es erfolgen Gefährdungseinschätzungen und daraus resultierende Opferschutzmaßnahmen. Dazu kommen tournusmäßige anlassunabhängige Arbeitstagen „Hochrisikomanagement“ zur allgemeinen Themenvertiefung etc.. Dieser Austausch fördert nicht nur den Kenntnisumfang in Bezug auf den einzelnen Fall, sondern auch das Verständnis der betroffenen Professionen untereinander und erweitert so ganz erheblich die Effektivität von Gewaltschutz.

Der Fachtag hat gezeigt, wie wichtig eine Vernetzung zwischen den zuständigen Behörden und Einrichtungen ist. Ziel bleibt es, im Bereich häuslicher Gewalt präventiv zu arbeiten, um Hochrisikofälle und leidvolle Eskalationen zu vermeiden.

Über den Inhalt und die Ergebnisse des Fachtages wurde eine gesonderte Broschüre erstellt, die dann auch über uns bezogen werden kann, sei es als PDF-Datei, sei es in Papierform.

## 2.7. Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung für das Jahr 2020 fand am 24. Januar 2020 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des LFR statt. Die Versammlung begann mit einem Bericht der Vorsitzenden über das vergangene Geschäftsjahr. Es folgt der Bericht der Schatzmeisterin, vertreten durch Andrea Pankau. In dem Bericht über die Haushaltsjahre 2018, 2019 und 2020 wurde insbesondere die 2019 neu gegründete Fachstelle der LAG der Frauenhäuser und Interventionsstellen Sachsens vorgestellt, für die der Freistaat Sachsen eine hundertprozentige Finanzierung garantiert hat. Das Modellprojekt des LFRs hat eine Projektlaufzeit bis zum 30.03.2021. Auch der Bericht der Kassenprüferinnen, in diesem Jahr vertreten durch Karin Luttmann (Genderkompetenzzentrum Sachsen), ergab keine Beanstandungen. Der Vorstand wurde in der Abstimmung mit einer Enthaltung für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

Im Hinblick auf die sächsischen Landtagswahlen Ende 2019 war der Koalitionsvertrag (2019–2024) der neu gebildeten sächsischen Landesregierung ebenfalls ein wichtiger Tagesordnungspunkt in der Delegiertenversammlung. In dem Zuge gratulierte der LFR den Vorstandsmitgliedern Dr. Gesine Märtens und Dagmar Neukirch zu ihren neuen Ämtern als Staatssekretärinnen im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung bzw. im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im gleichen Zuge wurde Dr. Märtens verabschiedet, die den Vorstand verlässt, da sich das Aufgabenfeld des Ministeriums mit den Interessen des LFR überschneidet. Für sie rückte Dr. Elke



Gratulation an die Staatssekretärinnen Dr. Gesine Märtens (m.) und Dagmar Neukirch (r.)

Preusser-Franke als neues Vorstandsmitglied für den Jüdischen FrauenVerein Dresden e.V. nach.

Der Delegiertenversammlung lagen zwei ordnungsgemäß eingegangene Anträge auf Mitgliedschaft vor:

1. Aufnahme des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe, DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
2. Aufnahme des Mother Hood e.V. – Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während der Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr, Regionalgruppe Sachsen

Mit der Abstimmung wurden beide Vereine als Mitgliedsorganisation des Landesfrauenrat Sachsen e.V. aufgenommen.

Der Delegiertenversammlung lagen zwei ordnungsgemäß eingegangene Anträge vor:

1. Den ersten Antrag stellte der GEDOK Mitteldeutschland e.V., der sich für die Einführung des Frauentages als Feiertag stark machen möchte. Es wurde im Verlauf der Antragsdiskussion angemerkt, dass die Initiative des Frauenstreiks an diesem Tag dem widerspricht. Als Lösung wurde eine Vertagung des Antrages vorgeschlagen und eine Diskussionsgruppe zu diesem Thema zu bilden, um die die Pro- und Kontraargumente zu sammeln und zu diskutieren. Der Antragsteller stimmte diesem Vorschlag zu.
2. Der zweite Antrag stammte von der Frauen Union Sachsen, die eine Sternenfahrt aus allen Regionen Sachsens realisieren möchte, um sich für Parität der Geschlechter in den sächsischen Parlamenten stark zu machen. Einige Delegierte merkten an, dass ihrer Ansicht nach eine derartige politische Aktion derzeit nicht ausgereift genug sei und diese konkrete Forderungen enthalten sollte. Dem Vorschlag, dazu eine Arbeitsgruppe zu bilden, die diese Punkte mit der Unterstützung des LFR und weiteren interessierten Mitgliedsorganisationen erarbeitet, wurde von der Antragstellerin zugestimmt und von den Delegierten angenommen.

Am Ende der Sitzung bedankte sich die Vorsitzende für die rege Beteiligung und schloss die Delegiertenversammlung.



### 3. Projekt „frauenorte sachsen“



Seit 2016 ist der Landesfrauenrat Sachsen e.V. Träger des Projektes „frauenorte sachsen“. Bisher konnten seit der ersten Ehrung von Ernestine Minna Simon im Oktober 2016 (Chemnitz) 20 weitere Gedenktafeln in ganz Sachsen errichtet werden. In den Jahren 2019 und 2020 würdigte der LFR insgesamt neun Frauen für ihr besonderes Engagement. Die Auswahl wurde aus den zahlreichen eingereichten Vorschlägen vom Fachbeirat des Projektes getroffen.

Mit dem Projekt, das ursprünglich in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Weltausstellung 2000 in Hannover initiiert wurde, würdigt der Landesfrauenrat Sachsen e.V. Frauen, die sich in Sachsen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen außerordentlich engagiert haben. An ihren Wirkungsorten erinnern Gedenktafeln und Gedenkstelen an ihr Leben und ihre Leistungen.

Mit dem Projekt „frauenorte sachsen“ will der Landesfrauenrat Sachsen e.V. die bewegende und vielfältige Frauengeschichte Sachsens sichtbar und Vorbilder bekannt machen. Erstmals werden damit landesweit Stadt- und Regionalgeschichte aus der Sicht von historischen Frauenpersönlichkeiten betrachtet. Es soll ebenso erreicht werden, junge Menschen für die Geschichte von Frauen im Freistaat Sachsen zu sensibilisieren.

Ende 2019 wurden zwei Frauen in Leipzig und Dresden geehrt. Zu Ehren der Fröbelpädagogin Angelika Hartmann wurde

am 15. November 2019 eine Tafel am ehemaligen Angelika-Hartmann-Haus auf der Chopinstraße in Leipzig angebracht. Die Ehrung erhält sie für die Gründung des Leipziger Fröbel-Vereins, dessen Ziel es war, allen Mädchen eine Ausbildung zu ermöglichen. Das Haus wurde zum Zentrum ihrer Vereinsarbeit, wo Hartmann Weiterbildungsseminare leitete und Frauen zu finanzieller und beruflicher Unabhängigkeit verhalf.

Dresden ist der letzte Standort für eine frauenorte-Tafel in 2019. Elfriede Lohse-Wächtler, eine hochtalentierte Avantgarde-Künstlerin, wurde am 4. Dezember mit einer Tafel geehrt. Diese hängt in der Lehr- und Wirkungsstätte von Elfriede Lohse-Wächtler – der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Schon in sehr jungen Jahren kam sie mit der Dresdner Bohème und Künstlern und Künstlerinnen der Avantgarde zusammen. Auch als es sie nach Hamburg führte, knüpfte sie Kontakte und vertiefte sich in die Neue Sachlichkeit und einer kreativen Schaffensphase. Die Verschlechterung ihres gesundheitlichen Zustandes führte bedauerlicherweise dazu, dass Lohse-Wächtler in den schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkrieges zuerst entmündigt und später im Rahmen der nationalsozialistischen Euthanasie-Aktion T4 vergast wurde.

Im Januar 2020 wurde anlässlich des 100. Todestages Henriette Goldschmidts in Leipzig eine Tafel am Haus der Henriette-Goldschmidt-Schule angebracht. Genau wie Angelika Hartmann teilte

Henriette Goldschmidt die Auffassung der pädagogischen Früherziehung Friedrich Fröbels. Ihr Interesse an Politik und Wissenschaft machten sie 1865 zur Mitbegründerin des Leipziger Frauenbildungsvereins und in den Folgejahren zur Gründerin und Vorsitzenden vieler weiterer Frauenvereine und -verbände. Mit dem Beruflichen Schulzentrum bleibt das Leben und Wirken dieser außergewöhnlichen Frau erhalten.

Am 26. Februar 2020 folgte die nächste Tafelweihe in Dresden. Diese stellte eine Premiere dar; erstmals wurden zwei Frauen mit einer Tafel gewürdigt: die Schwestern Charlotte Meentzen und Gertrude Seltmann-Meentzen. Unter dem Leitgedanken „Der Weg zur Natur“ gründeten die Unternehmerinnen und Kosmetikerinnen 1930 ihr „Institut für natürliche Kosmetik“. Ihr ganzheitliches kosmetisches Konzept war und ist bis heute revolutionär. Obwohl die Firma durch Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und einer vollständigen Verstaatlichung in der DDR einige Rückschläge einstecken musste, regenerierte sich das Unternehmen und ist bis heute eine beliebte Kosmetikmarke. Die Tafel wurde am Außenbereich der ehemaligen Produktionsstätte auf der Wiener Straße 36 in Dresden angebracht.

Eine weitere berühmte Dresdnerin erhielt anlässlich ihres 70. Todestages eine frauenorte-Tafel: Melitta Bentz. Bentz ist in erster Linie für die Erfindung des modernen Kaffeefilters bekannt. Sie tüftelte und entwickelte ihn stets weiter und konnte am 11. Juni

1908 ein Patent auf ihre Erfindung anmelden. Die Tafel steht vor ihrer ehemaligen Produktionsstätte auf der Wilder-Mann-Straße in Dresden.

Die letzte Würdigung in 2020 erfolgte an die Pianistin, Komponistin und Klavierpädagogin Clara Schumann. Schon früh betrat Clara Schumann das Podium und gab mit 11 Jahren ihr erstes Konzert. Am Anfang ihrer Karriere standen virtuose Klavierwerke im Vordergrund; später waren Robert Schumann, Chopin, Beethoven u. v. w. ihre bevorzugten Komponisten. Ihr Einfluss machte sie zu einer der erfolgreichsten und einflussreichsten Pianistinnen des 19. Jahrhunderts. Noch heute sind ihre Werke Gegenstand der Musikwissenschaft und des Konzertwesens. Die Tafel hängt an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte – den Salles de Pologne in Leipzig.

Für Ende 2020 war ebenfalls noch die Tafelweihe zu Ehren Freya Graupners geplant. Die Unternehmerin ist vor allem für ihre Crottendorfer Räucherkerzen berühmt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese Veranstaltung jedoch in das Frühjahr 2021 verschoben werden.

Alle Informationen zum Projekt und den gewürdigten Frauen sind auf der Internetseite [www.frauenorte-sachsen.de](http://www.frauenorte-sachsen.de) zu finden.



Enthüllung der Angelika Hartmann-Gedenktafel  
von links: Genka Lapön (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Leipzig),  
Vorsitzende Susanne Köhler und Bürgermeister und Beigeordneter für  
Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule Prof. Dr. Thomas Fabian



Clara Schumann  
Mitwirkende vor den Salles de Pologne



Melitta Bentz-Gedenktafel auf der Wilder-Mann-Straße 13A



Feierliche Einweihung der Gedenktafel zu Ehren der Meentzen-Geschwister



Tafelweiheung für Henriette Goldschmidt in der gleichnamigen Schule



**HENRIETTE GOLDSCHMIDT**  
 geb. Benas, 1825-1920  
 Sozialpädagogin und Mitbegründerin der deutschen Frauenbewegung

„Jedes Leben hinterlässt Spuren, die sich tief eingraben in die Seele derer, die bereit sind, die Spuren zu sehen und sie lesen zu lernen!“ (Unbekannt)

**frauenorte sachsen**

Sachsen ist reich an Bewegter und bewegender Frauengeschichte. Um diese sichtbar zu machen, würdigt der Landesfrauenrat Sachsen e.V. mit dem Projekt „Frauenorte Sachsen“ Frauenerstellerinnen, die außerordentliches Engagement zeigten und auf allen gesellschaftlichen Ebenen Sachsen mit prägten.

Die ursprüngliche Idee zu dieser Würdigung von Frauen stammt aus Sachsen-Anhalt und wurde für die Wettbewerbsausstellung Expo2000 entwickelt und umgesetzt.

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist Träger des Projekts „Frauenorte Sachsen“.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.frauenorte-sachsen.de](http://www.frauenorte-sachsen.de)

Diese Maßnahme wird finanziert durch Spenden und auf der Grundlage der vom Sächsischen Landtag beschlossenen Mittel.

LANDESFRAUENRAT SACHSEN e.V. | SACHSEN

Das Bundesnetzwerk für Gleichstellung und Integration

FRAUENORTE SACHSEN

## 4. Engagementpreis zum Thema "Frauen.Wirtschaft.Innovation."

Der diesjährige Engagementpreis stand unter dem Thema »Frauen.Wirtschaft.Innovation.«. Damit setzten wir einen neuen Schwerpunkt und rückten insbesondere Chancengleichheit für Frauen in der Wirtschaft, Selbstständigkeit, berufliche Ein- und Aufstiegschancen und Wiedereinstieg in den Fokus. Zahlreiche Vorschläge engagierter Frauen, Vereine und Organisationen haben uns erreicht. Aus den Nominierten wählte die Jury das Frauennetzwerk des MDR Sachsen „Frauen in Führung“ als Preisträger.

Das Frauennetzwerk wurde 2013 gegründet und zählt aktuell 70 aktive Mitglieder. Die Arbeit umfasst Initiativen und Aktionen im MDR, Engagement im Botschafter/in-Programm des MDR sowie die Unterstützung von externen Veranstaltungen durch Moderation und Teilnahme als Podiumsgast und an der Gestaltung von Workshops. Durch die gegenseitige Promotion bei Themen wie Karriere, Konflikte und Strategien soll ein stärkeres Interagieren der Frauen beim MDR erreicht werden.

Eine diesjährige Besonderheit ist die Verleihung eines Sonderpreises an Dr. Jutta Horezky. Ihr Engagement zeigte sich schon sehr früh. Bereits als Kind begann sie mit dem Rallyefahren und erzielte in den Meisterschaften der DDR erfolgreiche Ergebnisse. Seit 1996 ist Dr. Horezky selbstständig im Bereich Management und Coaching tätig. Sie setzt sich für frauen- und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Motivation von Frauen zur Bewerbung auf leitende Stellen ein. Zudem entwickelte sie den sogenannten Autoschuhabsatz, für den sie Patent anmeldete. Dr. Jutta Horezky ist außerdem Entwicklerin der TÜV-geprüften Stiefel aus einem Material, welches zugleich wie ein Stützstrumpf wirkt und modisch ist.

Wir gratulieren noch einmal herzlich allen Nominierten und bedanken uns bei den Nominierenden.

Alle Nominierten im Überblick:

- **Jenny Keck** – nominiert von Kristin Hofmann
- **Dr. med. Lydmyla Makhortova** – nominiert von Dr. Elke Preusser-Franke (Jüdischer FrauenVerein Dresden e.V.)
- **Physiotherapie „Balance“** – nominiert vom Frauenförderwerk Dresden e.V.
- **Wirtschaftsfrauen Sachsen e.V.** – Eigennominierung des Vereins
- **Dr. Jutta Horezky** – nominiert von Tina Krostack
- **„Begeistert Unternehmerin/Frauen überholen anders“** – nominiert von Maxi Lasheras Hakobian
- **Frauennetzwerk des MDR „Frauen in Führung“** – nominiert von Annekatriin Michler
- **Romina Stawowy** – nominiert von Andrea Pankau
- **Autoservice Gahse „Von Frau zu Frau“** – nominiert von Sylvia Wolf

Mehr Informationen zu den vorangegangenen Preisverleihungen finden Sie unter <https://landesfrauenrat-sachsen.de/aktivitaeten/>.



Alle Nominierten des Engagementpreises 2020, gemeinsam mit Susanne Köhler, Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V.



Die Preisverleihung in den Räumlichkeiten des Lingnerschlosses in Dresden



Die Gewinnerinnen aus dem MDR Frauennetzwerk „Frauen in Führung“ und die Sonderpreisträgerin Dr. Jutta Horezky

## 5. Veranstaltungen

### 5.1. Veranstaltungen von November 2019 bis Oktober 2020

#### November 2019

- 01.11. Büroeröffnung der Fachstelle der LAG Frauenhäuser und Interventionsstellen Sachsen, Modellprojekt des Landesfrauenrat Sachsen e.V.
- 02.11. Präsidiumssitzung „Tag der Sachsen“
- 08.–10.11. Konferenz der Landesfrauenräte in Wiesbaden
- 15.11. Tafelweihe des Projektes frauenorte sachsen zu Ehren Angelika Hartmanns in Leipzig
- 19.11. Fachtag „Sexuelle Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung“, eine Kooperationsveranstaltung der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. und des Landesfrauenrat Sachsen e.V.
- 21.11. Jahressitzung der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
- 23.11. Teilnahme am 14. Europäischen Pharmazeutinnen-Treffen in Dresden
- 25.11. Teilnahme an der Fahnenhissung der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen
- 25.11. Aktion „NEIN zu Gewalt gegen Frauen\*! – Orange your Town“ am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in der Kunsthofpassage Dresden
- 26.11. Präsidiumssitzung „Tag der Sachsen“
- 28.11. Teilnahme an der Andacht der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen e.V.

#### DEZEMBER 2019

- 02.12. Teilnahme an der Netzwerk-Auftaktveranstaltung FrauenOrte Sachsen-Anhalt in Halle
- 04.12. Tafelweihe Elfriede Lohse-Wächtlers im Rahmen des Projektes frauenorte sachsen in Dresden
- 05.12. Teilnahme an der Verleihung „Medienpädagogischer Preis“ in Dresden

#### JANUAR 2020

- 09.01. Teilnahme am Neujahrsempfang des Genderkompetenzzentrums Dresden
- 10.01. Neujahrsbegegnung mit dem Ministerpräsidenten
- 18.01. Teilnahme am Sächsischen Gründerinnenpreis in Dresden
- 20.01. Arbeitsgespräch mit Frau Hofmann, Referatsleiterin im Sozialministerium
- 24.01. Mitgliederversammlung des Landesfrauenrat Sachsen e.V.
- 30.01. Tafelweihe zur Ehren Henriette Goldschmidts in Leipzig im Rahmen des Projektes frauenorte sachsen
- 31.01. Neujahrsbegegnung Soroptimist International, Club Dresden

## FEBRUAR 2020

- 04.02.** Neujahrsempfang der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.
- 05.02.** Präsidiumssitzung „Tag der Sachsen“
- 14.02.** Teilnahme am Arbeitsgespräch zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Dresden
- 26.02.** Tafleinweihung in Dresden zu Ehren von Charlotte Meentzen und Gertrude Seltsmann-Meentzen im Rahmen des Projektes frauenorte sachsen
- 27.02.** GFMK-AG „Workshop Entgeltgleichheit“

## MÄRZ 2020

- 02.03.** Arbeitsgespräch mit der Sächsischen Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung Katja Meier
- 04.03.** Teilnahme am Frauennetzwerktreffen 2020
- 05.03.** Lenkungsausschuss Begleitende Evaluierung (LAGE)
- 06.03.** Festveranstaltung „30 Jahre Gleichstellung in Chemnitz“
- 06.03.** Teilnahme an der Preisverleihung des SPD-Frauenpreises 2020
- 08.03.** Frauen gemeinsam für Demokratie “WIR #fairändern: #fairteilen #fairgüten #fairsorgen” – Kulturpalast Dresden
- 10.03.** MDR Radiopodcast bei „dienstags direkt“: Zusammen vielfältig – Sächsische Frauen zwischen Gleichberechtigung und Chancengleichheit
- 12.03.** Landesbeirat für die Belange von Familien

## Mai 2020

- 07.05.** Teilnahme am Arbeitsgespräch zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Dresden
- 20.05.** Präsidiumssitzung „Tag der Sachsen“
- 25.05.** Teilnahme am Arbeitsgespräch zum Gleichstellungsgesetz in Sachsen
- 28.05.** „Runder Tisch“ mit dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

## JUNI 2020

- 03.06.** Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Istanbul DD“
- 03.06.** Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Strategie“
- 05.06.** Teilnahme am Alleinerziehenden-Netzwerk Dresden
- 11.06.** Hisen der Regenbogenfahne vor dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung
- 17.06.** Teilnahme an einer öffentlichen Videokonferenz mit der EU-Kommissarin für Gleichstellung und der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Franziska Giffey
- 23.06.** 57. Kuratoriumssitzung „Tag der Sachsen“
- 26.06.** Begleitausschuss ESF
- 29.06.** Tafleinweihung zu Ehren Melitta Bentz' im Rahmen des Projektes frauenorte sachsen des Landesfrauenrat Sachsen e.V. in Dresden

## JULI 2020

- 03.–04.07.** Teilnahme am Seminar „Frauen in die Kommunalpolitik“
- 06.07.** Teilnahme am digitalen Zukunftstag 2020: Gender und Corona – feministische Krisenkompetenzen nutzen!

## AUGUST 2020

- 26.08.** Arbeitsgespräch mit dem Referatsleiter Abteilung 4 im Sozialministerium Thomas Früh
- 28.08.** Videokonferenz INTERREG

## SEPTEMBER 2020

- 04.09.** Teilnahme am Alleinerziehenden-Netzwerktreffen Dresden
- 05.09.** Vorstellung Grobkonzept des „Tag der Sachsen“ 2021 in Freital
- 07.09.** Arbeitsgespräch mit der stellvertretenden Vorsitzenden des DGB Sachsen Anne Neuendorf
- 08.09.** Teilnahme an der Eröffnung des 32. Filmfestes Dresden in der Schauburg Dresden
- 10.09.** Teilnahme am Landespräventionsrat Plenum
- 10.09.** Verleihung des sechsten Engagementpreises des Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum Thema „Frauen. Wirtschaft. Innovation.“
- 16.09.** Teilnahme am Lenkungsausschuss „Häusliche Gewalt“

- 16.09.** Teilnahme an der Informationsveranstaltung zur Richtlinie RLCorCG & der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit
- 16.09.** Tafleinweihung zur Ehren Clara Schumanns im Rahmen des Projektes frauenorte sachsen in Leipzig
- 18.09.** Arbeitsgespräch mit Sarah Buddeberg, Gleichstellungspolitische Sprecherin DIE LINKE.
- 18.–19.09.** Digitale Konferenz der Landesfrauenräte
- 22.09.** Teilnahme am Fachtag „Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“
- 24.09.** Ausrichtung einer Informationsveranstaltung zur Richtlinie RLCorCG & der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit
- 28.–29.09.** 25. Deutscher digitaler Präventionstag in Kassel
- 30.09.** Fachtag „Prävention und Fallmanagement bei Hochrisikofällen Häuslicher Gewalt und Stalking“ in Dresden

## OKTOBER 2020

- 12.10.** Teilnahme am Beirat LSBTTIQ\*
- 13.10.** Kundgebung zur Haushaltskürzung 2021/2022 in der Jugendarbeit
- 15.10.** Teilnahme am Beirat für die Belange von Familien
- 17.10.** Teilnahme an der Frauenkonferenz „Frauenarbeit & Digitalisierung“ der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen
- 23.10.** Arbeitsgespräch mit Lucie Hammecke, Gleichstellungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen



dienstags direkt u. a. mit Staatsministerin Katja Meier und Susanne Köhler



SPD Frauenpreis 2020  
 Gratulation an unsere Kolleginnen aus dem  
 Frauenförderwerk Dresden e.V.



ZONTA says NO „Orange your Town“ in der Dresdner Neustadt anlässlich  
 des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen



Arbeitsgespräch mit Staatministerin  
Katja Meier



Frauenkonferenz Frauenarbeit und Digitalisierung  
der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche  
Sachsen



Neujahrsempfang Queeres  
Netzwerk



Internationaler Frauentag am 8. März 2020 zum Thema WIR #fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen

VERANSTALTUNGEN

## 5.2. Mitwirken des Landesfrauenrat Sachsen e.V. an Veranstaltungen

### Internationaler Frauentag

#### WIR #fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen

Zusammen mit dem DGB und ver.di Sachsen riefen wir zur Teilnahme an dem öffentlichen Demokratiefest am 8. März 2020 auf dem Vorplatz des Kulturpalastes Dresden auf. Dort wurden unter dem Motto „WIR #fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen“ Forderungen der sächsischen Frauen nach Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit, nach gerechter Bezahlung und nach körperlicher Selbstbestimmung in den Mittelpunkt gestellt. Unter anderem vertraten die Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Katja Meier, sowie Susanne Köhler als Vorstandsvorsitzende des LFR in den Redebeiträgen ihre Standpunkte und Meinungen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch zahlreiche Frauenverbände, politische Parteien und Gewerkschaften, die an Ständen die Besucher und Besucherinnen über ihre (Vereins-)Arbeit informierten.

### 32. Filmfest Dresden – International Short Film Festival

Auch das Filmfest Dresden stand in diesem Jahr vor besonderen Herausforderungen. Ursprünglich geplant für April 2020 wurde das Festival aufgrund der Corona-Pandemie letztendlich in den September 2020 verschoben. Zur Eröffnung kamen vor allem die Festivalleiterinnen, Regisseur/innen und Filmemacher/innen zu Wort. Neben den Wettbewerben bot die Festivalwoche ein umfangreiches Angebot an Sonderprogrammen mit einer Vielfalt an Themen- und Länderschwerpunkten, Retrospektiven und Kinderfilmen. Die Besonderheit des diesjährigen Festivals war, dass alle Filme auch online zu sehen waren und damit ein noch größeres Publikum erreicht werden konnte. In diesem Jahr wurde ebenfalls wieder der LUCA-Filmpreis für Geschlechtergerechtigkeit vergeben, der an den Film „Wochenbett“ von Henriette Rietz ging. Eine Besonderheit bei unserer Kooperation mit dem Filmfest Dresden war die Ausstrahlung unseres frauenorte-Werbetrailers, der immer im Pausenprogramm gezeigt wurde und hoffentlich viele Interessierte über das Projekt informiert hat.



32 FILMFEST DRESDEN  
INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL

ERÖFFNUNG OPENING



Eröffnung 32. Filmfest Dresden

VERANSTALTUNGEN

## 6. Pressemitteilungen von November 2019 bis Oktober 2020

**08.11.2019**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren von Angelika Hartmann in Leipzig ein

**29.11.2019**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren Elfriede Lohse-Wächtlers in Dresden ein

**02.12.2019**

Koalitionsvertrag 2019–2024 „Gemeinsam für Sachsen“ liegt auf dem Tisch. Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern erstmals stärker berücksichtigt

**22.01.2020**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren von Henriette Goldschmidt in Leipzig ein.

**19.02.2020**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren von Charlotte Meentzen und Gertrude Seltmann-Meentzen in Dresden ein.

**04.03.2020**

Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum Internationalen Frauentag 2020 WIR #fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen  
Aufruf zum Frauenkampftag und Demokratiefest am 8. März 2020 in Dresden

**11.03.2020**

Sächsische Frauenwoche 2020 vom 9. bis 17. März

**20.04.2020**

Gewalt zu Hause? Plakatkampagne des Landesfrauenrates in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsministerin

**24.04.2020**

Nordsachsen bekommt Schutzeinrichtungen gegen häusliche Gewalt

**23.06.2020**

Unsägliche Diskriminierung von Frauen in der Sächsischen Zeitung vom 20./21.06.2020. Überschrift des Artikels „Ein Albtraum für jede Frau“

**24.06.2020**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren von Melitta Bentz in Dresden ein.

**26.06.2020**

Medienservice Sachsen – Häusliche Gewalt und Stalking

**13.07.2020**

Bundesweite Fotokampagne von den größten deutschen Frauenverbänden „Wir brauchen Parität“

**16.07.2020**

Thüringer Verfassungsgerichtshof kippt Paritätsgesetz in Thüringen, doch wir lassen uns nicht entmutigen

**17.08.2020**

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) setzt „endlich“ Richtlinie zur Corona-Soforthilfe (RLCorCG) für die Chancengleichheit in Kraft

**10.09.2020**

Sechster Engagementpreis des Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum Thema »Frauen.Wirtschaft.Innovation.« geht an das Frauennetzwerk des MDR Sachsen „Frauen in Führung“. Ein Sonderpreis wird an Dr. Jutta Horezky vergeben.

**14.09.2020**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. weiht im Rahmen des Projektes „frauenorte sachsen“ eine Tafel zu Ehren von Clara Schumann in Leipzig ein.

**28.09.2020**

Fachtag „Prävention und Fallmanagement bei Hochrisikofällen Häuslicher Gewalt und Stalking“ – Gibt es Wege, um Tötungen an Kindern, Femizide und massive häusliche Gewalt zu verhindern?

**19.10.2020**

Sexismus im Alltag präsenter denn je. Doch nicht Jedem ist das bewusst!

## 7. Mitgliedschaft und Förderung

Unsere Mitgliedsverbände:

- 1. Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen  
DGB Bezirk Sachsen**  
[heidi.becherer@dgb.de](mailto:heidi.becherer@dgb.de)  
[www.sachsen.dgb.de](http://www.sachsen.dgb.de)
- 2. Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratische Frauen (ASF)  
SPD-Landesverband Sachsen**  
[asf-sachsen@spd.de](mailto:asf-sachsen@spd.de)  
[www.asf.de](http://www.asf.de)
- 3. SBB – Beamtenbund und Tarifunion Sachsen e.V.**  
[frauen@sbb.dbb.de](mailto:frauen@sbb.dbb.de)  
[www.sbb.de/frauen](http://www.sbb.de/frauen)
- 4. Business and Professional Women e.V.  
Club Dresden**  
[info@bpw-dresden.de](mailto:info@bpw-dresden.de)  
[www.bpw-dresden.de](http://www.bpw-dresden.de)
- 5. DHB-Netzwerk Haushalt,  
Berufsverband der Haushaltsführenden  
Landesverband Sachsen e.V.**  
[info@dhb-sachsen.de](mailto:info@dhb-sachsen.de)  
[www.dhb-sachsen.de](http://www.dhb-sachsen.de)
- 6. Dresdner Sezession 89 e.V.  
galerie drei**  
[info@sezession89.de](mailto:info@sezession89.de)  
[www.sezession89.de](http://www.sezession89.de)
- 7. Deutscher Akademikerinnenbund e.V.  
Regionalgruppe Dresden**  
[cornelia.breitkopf@tu-dresden.de](mailto:cornelia.breitkopf@tu-dresden.de)  
[www.dab-ev.org](http://www.dab-ev.org)
- 8. Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Südost  
Bayern-Mitteldeutschland e.V.**  
[suedost@dbfk.de](mailto:suedost@dbfk.de)  
[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)
- 9. Deutscher Frauenring e.V.  
Landesverband Sachsen**  
[dfr-lv-sachsen@web.de](mailto:dfr-lv-sachsen@web.de)  
[www.deutscher-frauenring.de](http://www.deutscher-frauenring.de)
- 10. Deutscher Juristinnenbund e.V.  
Landesverband Sachsen**  
[ra-s-koehler@t-online.de](mailto:ra-s-koehler@t-online.de)  
[www.djb.de](http://www.djb.de)
- 11. eaf – Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e.V.**  
[info@eaf-sachsen.de](mailto:info@eaf-sachsen.de)  
[www.eaf-sachsen.de/](http://www.eaf-sachsen.de/)
- 12. FrauenBildungsHaus Dresden e.V.**  
[fbz@frauenbildungshaus-dresden.de](mailto:fbz@frauenbildungshaus-dresden.de)  
[www.frauenbildungszentrum-dresden.de](http://www.frauenbildungszentrum-dresden.de)
- 13. Frauenförderwerk Dresden e.V.**  
[post@frauenfoerderwerk.de](mailto:post@frauenfoerderwerk.de)  
[www.frauenfoerderwerk.de](http://www.frauenfoerderwerk.de)
- 14. Frauen für Frauen e.V. Leipzig**  
[kontakt@frauenfuerfrauen-leipzig.de](mailto:kontakt@frauenfuerfrauen-leipzig.de)  
[www.frauenfuerfrauen-leipzig.de](http://www.frauenfuerfrauen-leipzig.de)
- 15. Frauen helfen Frauen e.V.  
Frauenzentrum Zittau**  
[frauenzentrumzittau@gmx.de](mailto:frauenzentrumzittau@gmx.de)

16. **Fraueninitiative Bautzen e.V.**  
[info@frauenzentrum-bautzen.de](mailto:info@frauenzentrum-bautzen.de)  
[www.frauenzentrum-bautzen.de](http://www.frauenzentrum-bautzen.de)
17. **Frauenkultur Leipzig**  
**Soziokulturelles Zentrum**  
[hallo@frauenkultur-leipzig.de](mailto:hallo@frauenkultur-leipzig.de)  
[www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)
18. **Frauen Union Sachsen**  
**CDU Landesverband Sachsen**  
[fu@cdu-sachsen.de](mailto:fu@cdu-sachsen.de)  
[www.fu-sachsen.de](http://www.fu-sachsen.de)
19. **GEDOK Mitteldeutschland e.V.**  
[gedok.leipzig@gmx.de](mailto:gedok.leipzig@gmx.de)  
[www.gedok-leipzig.de](http://www.gedok-leipzig.de)
20. **Jüdischer FrauenVerein Dresden e.V.**  
[elke@preusser-franke.de](mailto:elke@preusser-franke.de)  
[www.juedischerfrauenverein-dresden.de](http://www.juedischerfrauenverein-dresden.de)
21. **kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands,**  
**Diözesanverband Dresden-Meißen**  
[kfd-dresden-meissen@gmx.de](mailto:kfd-dresden-meissen@gmx.de)  
[www.kfd-bundesverband.de](http://www.kfd-bundesverband.de)
22. **Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens**  
[frauenarbeit.sachsen@evlks.de](mailto:frauenarbeit.sachsen@evlks.de)  
[www.frauenarbeit-sachsen.de](http://www.frauenarbeit-sachsen.de)
23. **Kreative Werkstatt Dresden e.V.**  
[info@kreative-werkstatt.de](mailto:info@kreative-werkstatt.de)  
[www.kreative-werkstatt.de](http://www.kreative-werkstatt.de)
24. **LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen**  
[wegweiser-bornat-online.de](mailto:wegweiser-bornat-online.de)  
[www.gewaltfreies-zuhause.de](http://www.gewaltfreies-zuhause.de)
25. **LAG der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten**  
**Sachsens**  
[info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de](mailto:info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de)  
[www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de](http://www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de)
26. **LAG Geschlechterpolitik**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen**  
**Landesgeschäftsstelle**  
[lag.geschlechter@gruene-sachsen.de](mailto:lag.geschlechter@gruene-sachsen.de)  
[www.gruene-sachsen.de](http://www.gruene-sachsen.de)
27. **LAG »Mädchen und junge Frauen in Sachsen« e.V.**  
[post@maedchenarbeit-sachsen.de](mailto:post@maedchenarbeit-sachsen.de)  
[www.maedchenarbeit-sachsen.de](http://www.maedchenarbeit-sachsen.de)
28. **Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an**  
**Hochschulen im Freistaat Sachsen**  
[f.pestel@chancengleichheit-in-sachsen.de](mailto:f.pestel@chancengleichheit-in-sachsen.de)  
[www.chancengleichheit-in-sachsen.de](http://www.chancengleichheit-in-sachsen.de)
29. **Lebendiger leben! e.V.**  
[lebendiger\\_leben@aikq.de](mailto:lebendiger_leben@aikq.de)  
[www.lebendiger-leben-ev.de](http://www.lebendiger-leben-ev.de)
30. **LEBENSZEITEN Verein für Mädchen und Frauen e. V.**  
[vorstand@lebenszeiten.org](mailto:vorstand@lebenszeiten.org)  
[www.lebenszeiten.leipzigfrauen.de](http://www.lebenszeiten.leipzigfrauen.de)
31. **LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft**  
**der Partei DIE LINKE.Sachsen**  
[lisa@dielinke-sachsen.de](mailto:lisa@dielinke-sachsen.de)  
[www.lisa-frauen.de](http://www.lisa-frauen.de)

- 32. Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.**  
[info@lopleipzig.de](mailto:info@lopleipzig.de)  
[www.louiseottopeters-gesellschaft.de](http://www.louiseottopeters-gesellschaft.de)
- 33. Mother Hood e.V., Regionalgruppe Sachsen**  
**Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr**  
[sachsen@mother-hood.de](mailto:sachsen@mother-hood.de)  
[www.mother-hood.de](http://www.mother-hood.de)
- 34. Müllerhof e.V. Mittweida**  
[info@muellerhof-mittweida.de](mailto:info@muellerhof-mittweida.de)  
[www.muellerhof-mittweida.de](http://www.muellerhof-mittweida.de)
- 35. Sächsischer Landfrauenverband e. V.**  
[info@slfv.de](mailto:info@slfv.de)  
[www.landfrauen-sachsen.de](http://www.landfrauen-sachsen.de)
- 36. Selbstbestimmte Handlungsstrategien und Initiativen für Alleinerziehende (SHIA) e.V.**  
**Landesverband Sachsen**  
[shia-sachsen@freenet.de](mailto:shia-sachsen@freenet.de)  
[www.shia-sachsen.de](http://www.shia-sachsen.de)
- 37. Soroptimist International Club Dresden**  
[kontaktsoroptimistdresden@arcor.de](mailto:kontaktsoroptimistdresden@arcor.de)  
[www.soroptimist-dresden.de](http://www.soroptimist-dresden.de)
- 38. Soroptimist International Club Leipzig**  
[info@si-club-leipzig.de](mailto:info@si-club-leipzig.de)  
[www.si-club-leipzig.de](http://www.si-club-leipzig.de)
- 39. Soroptimist International Club Pirna**

- 40. \*sowieso\* KULTUR BERATUNG BILDUNG Frauen für Frauen e. V.**  
[kontakt@frauen-ev-sowieso.de](mailto:kontakt@frauen-ev-sowieso.de)  
[www.frauen-ev-sowieso.de](http://www.frauen-ev-sowieso.de)
- 41. Sozialverband VdK Sachsen e.V.**  
[sachsen@vdk.de](mailto:sachsen@vdk.de)  
[www.vdk.de/sachsen](http://www.vdk.de/sachsen)
- 42. Terre des femmes Städtegruppe Leipzig**  
[www.tdf-leipzig.de](http://www.tdf-leipzig.de)
- 43. Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.**  
[kontakt@verein-ddr-geschiedener-frauen.de](mailto:kontakt@verein-ddr-geschiedener-frauen.de)  
[www.verein-ddr-geschiedener-frauen.de](http://www.verein-ddr-geschiedener-frauen.de)
- 44. Wegweiser e.V.**  
[verein@wegweiser-boehlen.de](mailto:verein@wegweiser-boehlen.de)  
[www.wegweiser-boehlen.de](http://www.wegweiser-boehlen.de)
- 45. Zonta Club Dresden**  
[www.zonta-dresden.de](http://www.zonta-dresden.de)

**Fördermitglieder, welche die Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben haben, sind derzeit:**

Dr. Heidi Becherer | Eva Brackelmann | Sarah Buddeberg MdL | Ines Fabisch | Gerd Grenner | Heiderose Gläß | Glücklicher Montag | Susanne Köhler | Caren Lay MdB | Monika Lazar MdB | Dagmar Neukirch MdL | Andrea Pankau | Susann Rühlich MdB | Mandy Uhlig | Ines Vogel | Dr. Horst Wehner MdL | Frank-Peter Wieth | Susanne Wollanke

## 8. Gremienarbeit

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist in etlichen sachsen- und bundesweiten Gremien vertreten und vertritt dort die Interessen der Frauen:

- Landesbeirat für die Belange von Familien
- Gleichstellungsbeirat des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung
- Beirat zur Umsetzung des Landesaktionsplanes zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen
- ESF-/EPLR-/EFRE-Begleitausschüsse
- Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)
- Präsidium / Kuratorium Tag der Sachsen
- Landespräventionsrat Sachsen
- Lenkungsausschuss zur Bekämpfung häuslicher Gewalt
- Konferenz der Landesfrauenräte



## 9. Ausblick

2021 hält ein Jubiläum für uns bereit, denn der Landesfrauenrat Sachsen e.V. feiert sein 30-jähriges Bestehen! Um dies gebührend zu feiern, möchten wir Mitte des Jahres die warmen Temperaturen nutzen und zusammen mit unseren Mitgliedsorganisationen, Fördermitgliedern sowie Kolleginnen und Kollegen ein Sommerfest veranstalten. Neben einem kulinarischen Angebot wollen wir unseren Gästen auch inhaltliche Programmpunkte bieten und zum Netzwerken und Austauschen einladen.

Thematisch stellen wir 2021 das Jahresmotto „Frauen und Medien“ in den Mittelpunkt unserer Arbeit und Projekte.

Für unser Projekt „frauenorte sachsen“ planen wir auch 2021 wieder zahlreiche Einweihungen. Zum einen wollen wir die aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallene Tafleinweihung zu Ehren Freya Graupners in Crottendorf nachholen. Darüber hinaus stehen schon die Ehrungen für Amalie Dietrich, Australien- und Naturforscherin, Botanikerin und Zoologin, am 16. April in Siebenlehn fest. Auch die berühmte Ballonfahrerin Wilhelmine Reichard wird im Herbst 2021 eine Gedenkstele in ihrem ehemaligen Wohnort Freital bekommen. Als dritter frauenort für 2021 steht Maria Grollmuß in Radibor fest. Grollmuß war Publizistin und Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime und soll zu ihrem 125. Geburtstag am 24. April 2021 mit einer Tafel gewürdigt werden. Zum anderen soll mindestens ein neuer frauenort unter dem Jahresmotto ausgewählt und eingeweiht werden. Dafür schauen wir insbesondere auf das Wirken und Schaffen der Frauen in den Medien. Wie jedes Jahr wird dann im März vom Fachbeirat über neue „frauenorte“ beraten und abgestimmt.

Auch der Engagementpreis, der 2021 zum siebten Mal vom Landesfrauenrat Sachsen e.V. vergeben wird, steht unter dem Jahresmotto „Frauen und Medien“. Auch in diesem Jahr möchten wir eine Frau oder Unternehmerin, eine Frauenorganisation oder eine Firma bzw. ein Einzelunternehmen auszeichnen, die/ das sich insbesondere auf diesem Gebiet in Sachsen engagiert hat. Die Verleihung wird voraussichtlich im September stattfinden. Im Vorfeld freuen wir uns über die Zusendung zahlreicher Nominierungen.

In 2021 wird der Landesfrauenrat wieder Kooperationspartner zahlreicher Veranstaltungen rund um die Themen Gleichberechtigung, Gleichstellung, Lohnungleichheit und Alleinerziehende sein. In erster Linie wollen wir auch ausgefallene Veranstaltungen aus 2020 nachholen. Zum einen steht die erste Lange Nacht der Frauen\* in Dresden auf unserer Agenda. Wir wollen einen ganzen Tag lang mit einer zentralen und vielen dezentralen Veranstaltungen in ganz Dresden auf die Themen Sichtbarkeit von Frauen\*, Lohnungleichheit, Frauen in Führungspositionen, Intersektionalität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vieles weitere aufmerksam machen. Zum anderen wird der Fachtag „Sächsischer Aktionsplan zur Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt – Strategien und Empfehlungen“ nachgeholt. Neben drei Fachvorträgen wird es eine große Diskussion zu den Rahmenbedingungen zum Sächsischen Aktionsplan für die Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt geben.

# „Menschenrechte haben kein Geschlecht.“

Hedwig Dohm

---

## **Projekte des Landesfrauenrat Sachsen e.V.:**

- Jahresthema „Frauen.Wirtschaft.Innovation.“
- frauenorte sachsen
- Engagementpreis
- Fachstelle der LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen
- Sächsische Frauenwoche 2020